

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wie großzügigen Plan, mit fünf bis sechs Korps aus dem Westen, sowie den vom Oberbefehlshaber Ost in Aussicht genommenen und neuen, von der 8. Armee aus Ostpreußen heranzuziehenden Kräften, insgesamt mit etwa zwölf deutschen Armeekorps, aus der Gegend von Thorn gegen die rechte Flanke der nach Schlesien und Posen vordringenden russischen Hauptkräfte überraschend vorzubrechen, um durch einen Druck von Norden gegen die Verbindungen der Russen diese „operationsunfähig“ zu machen und die „Entscheidung“ im Osten herbeizuführen. Zur Steigerung der Wirkung dieser Operation war er sogar entschlossen, den Russen unter Umständen vorübergehend die ganze Provinz Ostpreußen und einen Teil Westpreußens, Posens und Schlesiens preiszugeben. Große Opfer war er zu bringen gewillt, um Größeres zu erreichen¹⁾!

Zunächst sollte indes nur der österreichisch-ungarische Generalstabschef ins Vertrauen gezogen werden. Von dessen Zustimmung sollte die weitere Gestaltung des vorläufig noch im Zustande der Erwägungen befindlichen Planes abhängen; erst wenn dieser feste Gestalt gewonnen hatte, sollten die deutschen Führer im Osten verständigt werden.

Am Abend des 8. November wurde daher Oberstleutnant Hentsch von Mézières nach Teschen, wohin die österreichisch-ungarische Heeresleitung ihr Hauptquartier am 9. November von Neu-Sandez verlegen wollte, mit schriftlichen Weisungen entsandt: „Sie haben sich mit nächster Gelegenheit in das österreichisch-ungarische Hauptquartier zu begeben und dort dem Chef des Generalstabes, General Conrad v. Höhendorf, folgendes mündlich zu melden: Ich bedauere auf das tiefste, daß der schleppende Verlauf unserer Offensive im Westen bisher nur die Entsendung von drei Kavallerie-Divisionen und 40 000 Ersatzmannschaften²⁾ als Verstärkung nach dem Osten gestattet hat. Jede weitere Schwächung würde aber, wie ich das Erzellenz v. Conrad schon mitgeteilt³⁾ habe, unsere Lage im Westen ungünstig gestaltet haben, ohne daß sie im Osten eine Entscheidung herbeiführen konnte. Nunmehr hoffe ich, in etwa vierzehn Tagen fünf bis sechs Armeekorps für den Osten verfügbar haben zu können. Ihr Einsatz müßte natürlich in wirksamer Richtung, also nicht gegen die Front der russischen Kräfte, sondern in Gemeinschaft mit möglichst starken Teilen der deutschen 8. und 9. Armee längs der Weichsel erfolgen.“

¹⁾ Es ist auffallend, daß weder General v. Falkenhayn in seinem Buch „Die deutsche Oberste Heeresleitung 1914—1916“, noch Oberst Tappen in seinen Tagebuchaufzeichnungen den Plan der großen Ost-Offensive mit einem Worte erwähnt. Der jetzige Generalleutnant Tappen teilt hierzu in einer Zuschrift vom 14. November 1928 dem Reichsarchiv mit, er habe den Plan in seinen Tagebuchaufzeichnungen wohl deshalb nicht besonders erwähnt, weil er zunächst erst in der Entwicklung war. —
²⁾ Band V, S. 489. — ³⁾ Band V, S. 559.